

METAL-KREUZFAHRT ZUR HIMMLISCHEN HEIMAT

METALCHURCH

144'000 TONS OF METAL



JAHRESBERICHT 2020

⚡ INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	SEITE 3
2. BERICHTE NACH BEREICHEN	SEITE 3
2.1 BEREICH 1 «INFIELD» (BEGEGNEN)	SEITE 3
2.2 BEREICH 2 «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN)	SEITE 9
2.3 BEREICH 3 «BANDRAUM» (FÖRDERN)	SEITE 13
2.4 BEREICH 4 «ON TOUR» (SENDEN UND BEGLEITEN)	SEITE 15
2.5 BEREICH 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT)	SEITE 16
3. AUF DEM WEG IN RICHTUNG UNSERER VISION	SEITE 22

Alle Texte ohne Autorenangabe: Samuel Hug

Redaktion, Bildauswahl & Layout: Monika Vökt & Samuel Hug



⚡ 1. ZUSAMMENFASSUNG

Die Metalchurch-Kirchgemeinde ist im vergangenen Jahr einen Schritt weiter in Richtung des vielfältigen «Metal-Kreuzfahrtschiffes» gewachsen, von dem wir träumen. Trotz allen Corona-Widrigkeiten – oder zum Teil auch gerade deswegen – hat sich die Metalchurch dynamisch weiterentwickelt.

Der Wechsel der «Heavy Sanctum»-Events mit den Metalgottesdiensten und Konzerten ins Soho Wangen ist geglückt. Mit der anschliessend notgedrungenen Entwicklung des Livestreamings konnten wir eine beachtliche zusätzliche Reichweite für unsere Anlässe erzielen. Das gilt auch für die Osternacht, die rein virtuell stattfinden musste.

Das «Bibel, Bier & Metal» fand weiter monatlich statt - während der halben Zeit jedoch «nur» via Video-Chat. Es gelang uns, die Onlinekommunikation auf unseren Kanälen zu steigern (Facebook, Instagram, YouTube, Email-Newsletter & Whatsapp-Broadcast, neu: Twitch). Das mediale Interesse an der Metalchurch war weiter stark, wegen dem Ausfall des Greenfield aber nicht mehr so extrem wie in den Vorjahren.

Neben der AnsprechBar am Greenfield fielen leider auch der Familiengottesdienst und das neugeplante Summercamp der Pandemie zum Opfer.

Wir konnten im Sommer jedoch drei Trauungen feiern und im Herbst zwei Taufbestätigungen.

Neu lancierten wir den MeTalk «Heavy Mental» mit markanten Personen aus der Szene. Seit dem ersten Lockdown gibt es das «Heart Rock Café», die virtuelle Metalchurch-Beiz. Und in der Passionszeit stellte sich eine Gruppe erstmal der «Wasteland Warrior Challenge». Für alle, die ihre Zugehörigkeit zur Metalchurch verbindlich ausdrücken wollen, gibt es neu das «Iron Book», in das man sich einschreiben kann. Und das «offene Ohr» hat nun zusätzlich auch ein weibliches Aushängeschild.

Im Verlauf von 2020 fanden wir eine neue Leitungskultur und -struktur und konnten in Folge dessen ein neues Leitungsteam einsetzen. Dazu gehört auch eine neue Diakoniestelle, die wir für 2021 aufgleisen konnten. In konkreter Planung befand sich ein zweiter Bibel, Bier & Metal-Standort, ein neues Sonntagsformat für Social Media, ein virtueller Hauskreis und eine theologische Begleitgruppe.

Die Finanzen gingen dank vielfältiger und grosszügiger Unterstützung auf. Herzlichen Dank!

⚡ 2. BERICHTE NACH BEREICHEN

Das «Metal-Kreuzfahrtschiff» unserer Vision ist kein toter Stahlkoloss, sondern ein lebendiger Organismus. Dabei begegnen Metaller anderen Metallern. Wenn sie wollen, werden sie Teil der christlichen Gemeinschaft. Sie reifen im Glauben, als Persönlichkeit und entwickeln ihre Gaben. Sie bringen sich selbst aktiv in Metalchurch, Kirche, Szene und Gesellschaft ein. Dies ist ein allseits offener Kreislauf. Als Leitung ist es unsere Aufgabe, dieses Leben zu unterstützen. Darum ist die Metalchurch nach den fünf Gesichtspunkten dieses Kreislaufes in Bereichen organisiert: 1. «INFIELD» (BEGEGNEN), 2. «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN), 3. «BANDRAUM» (FÖRDERN), 4. «ON TOUR» (SENDEN UND BEGLEITEN), 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT). Unser Jahresbericht folgt diesen Arbeitsbereichen.

Mehr zur Vision der Metalchurch unter www.metalchurch.ch/vision-statuten-werte



2.1 BEREICH 1 «INFIELD» (BEGEGNEN)

AUFTRAG UND PERSONEN «INFIELD»

«Infield» bedeutet: Die Metalchurch und Themen im Spannungsfeld Metal & Glaube bekannt machen, die Reflexion der Metalkultur fördern und Kontakte knüpfen. Das heisst, dass wir uns sowohl medial engagieren als auch aktiv persönliche Begegnungen suchen und ermöglichen.

Für die Bereichsverantwortung «Infield» konnten wir im vergangenen Jahr Bernie Schlott aus Wimmis gewinnen. Bernie ist Lebens- und Sozialberater und bereits seit den 80ern in der Metalszene aktiv unterwegs. Der Aufbau des Bereichsteams steht noch aus, wir suchen geeignete und willige Personen.

Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Infield» im 2020:

NEU: HEAVY MENTAL



Schon im Jahr 2019 hatten wir mit der Projektierung eines neuen Begegnungsformats begonnen. Die Idee: ein öffentlicher Talk mit Künstlern und profilierten Personen aus der Metalszene. Unter dem Titel „Heavy Mental“ und dem Motto «Reflecting the Art of Metal» wollten wir mit den Gästen hinter die Kulissen der Szene schauen und über ihre Lebensgeschichte, ihre Kunst und ihren Glauben ins Gespräch kommen. Begegnung sollte aber nicht nur zwischen der Metalchurch und dem Künstler geschehen, sondern auch mit dem anwesenden Publikum und je untereinander. Darum war uns die Möglichkeit zur Interaktion wichtig. Angedacht war, im Verlauf des 2020 mit einem Anlass mit Livepublikum anzufangen. Dort sollte jeweils das Gespräch aufgezeichnet und anschliessend ins Netz gestellt werden, damit die Gedanken auch einem grösseren Kreis von Personen zugänglich werden.

Wir liessen uns von den Umständen im 2020 nicht entmutigen und begriffen die Pandemie als Chance. Anfang Mai – noch während dem Lockdown – fassten wir einen Entschluss und organisierten innerhalb eines guten Monats ein erstes „Heavy Mental“ - als Livestream. Im Juni, im August und im Oktober 2020 führten wir das Heavy Mental insgesamt dreimal durch.

Das Filmset bauten wir im Metalkeller in Niederbipp auf, wo sonst die monatlichen Bibel, Bier & Metal-Treffen stattfinden – nun aber wegen der eingeschränkten Platzverhältnisse unter Corona-Bedingungen dort vorderhand nicht mehr möglich sind. Die Streaming-Events auf Twitch.tv starteten an einem Freitagabend um 20:30 Uhr und dauerten knapp 2 Stunden. Das Gespräch wurde mit vom Gast ausgewählten Songs inhaltlich strukturiert. Die Zuschauer brachten während dem Talk ihre Fragen live per WhatsApp ein. Diese wurden dann im letzten Teil des Gesprächs vom

Künstler beantwortet. Im Anschluss an den Talk bestand jeweils die Möglichkeit, sich in unserem Heart Rock Café über die Kommunikations-App Mattermost auszutauschen, die Diskussion zu vertiefen und virtuell Gemeinschaft zu geniessen.

Als erste Gäste im „Heavy Mental“ konnten wir gewinnen: Rosario „Rossi“ Fazio (Autor, Metal-Blogger, Schulhausabwart & Theologe). Weiter Angelo Nero (Dark-Fantasy-Autor und Ex-Satanist) und Dario Colombo (Prog-Metal-Gitarrist bei Mirayon und Doktorand an der theologischen Fakultät der Universität Freiburg). Die drei Livestreams erzielten bis Ende Jahr je zwischen 250 und 400 Views.

Das Heavy Mental-Team umfasste Ende 2020: Silas Bitterli, Florian Guldemann, Sarah Hinni und Samuel Hug. Bei den ersten beiden Streams wurden wir technisch von Dennis Bitterli unterstützt.

Die KOJU, die Konferenz der Evangelisch-Reformierten Jugendbeauftragten der Deutschschweiz, hat den Start von Heavy Mental finanziell mitgetragen. Darum haben wir auch einen detaillierten Auswertungsbericht zum Startjahr von Heavy Mental verfasst. Er kann auf Anfrage bei sekretariat@metalchurch.ch bezogen werden.

ANSPRECHBAR (FESTVALSEESORGE AM GREENFIELD)



Zur selben Zeit, wie das Greenfield Festival sein definitives Line Up verkündete, liefen auch die Vorbereitungen für die Festivalseesorge auf Hochtouren. Am 29. Februar fanden sich in Niederbipp rund 25 Personen zum Teamvorbereitungstag ein. Mit dabei bereits erfahrene «AnsprechBarler» aus den vergangenen zwei Jahren, aber auch einige neue Interessierte, wie immer aus verschiedenen Berufsgruppen wie Pfarramt, Sozialdiakonie, Sozial- und Jugendarbeit oder geschulte Laien. Wenn auch

die Begrüssung bereits coronabedingt etwas distanzierter ausfiel, war man doch recht zuversichtlich, dass diese Virus-Geschichte sich bis im Juni erledigt hat und besuchte motiviert die verschiedenen Workshops zu den Themen: Notfallseelsorge & Akutintervention (mit der Leiterin des kantonalen Care-Teams Irmela Moser), Suizidprävention, Gesprächsführung und Abgrenzung.

Dass das Greenfield dann nicht stattfand, und dass heute, fast ein Jahr nach dem Teamtag ein Ende der Corona-Krise noch immer nicht in Sicht ist, muss an dieser Stelle nicht näher ausgeführt werden. Auch ob es 2021 überhaupt Festivals geben wird, ist weiterhin sehr fraglich. Was jedoch klar ist: Wir von der AnsprechBar werden alles dafür tun, bereit zu sein. Denn «In Stimmung oder verstimmt? Bei uns erhalten Festivalbesucher eine Stimme» soll sobald als möglich, wieder gelten.

Das AnsprechBar-Planungsteam besteht aus Fabio Buchschacher, Thierry Eichenberger, Tobias Dätwyler, Ale Burkhalter, Bitze Stampfli, Nadine Zurbrügg und Samuel Hug.

Die AnsprechBar wurde im Jahr 2020 durch Anschubfinanzierungen der Fondia und der Koju mitgetragen. Herzlichen Dank!

(Nadine Zurbrügg)

HEAVY SANCTUM: KONZERTE



Nach dem Abschied aus der Blues Beiz in Niederbipp waren nicht nur wir vom Team, sondern auch alle Besucher gespannt, wie sich unsere Events in der neuen Location anfühlen würden. Das Fazit zum ersten «Heavy Sanctum» im Soho Wangen im Februar kann nur eines sein: Sehr gelungen. Wir haben uns alle auf Anhieb sehr wohl gefühlt. Das ehemalige Schützenhaus bietet alles was wir



brauchen und die Gastfreundschaft von Dänu Käser und seinem Team ist vorbildlich.

Im Februar hatten wir «Fight the Enemy» (Metalcore) aus Offringen und «Marhold» (Alternative Metal) aus Thun zu Gast. Die Konzerte im Mai mit Triuwint (Melodic Black Metal) aus Deutschland und AM:PM (Melodic Death Metal/Deathcore) aus Lausanne mussten wir leider absagen, weil ressourcentechnisch nur ein Gottesdienststream möglich war. Im September war wieder ein Präsenz Anlass möglich, an dem Elcano («Nautical» Rock/Metal) aus Olten und Mirayon (Prog Metal) aus unserem Kanton Bern zum harten Tanz aufspielten. Zum Verweilen lud jeweils Metal-DJ Mike Hauser ein. Der Dezember-Event war wiederum nur als Livestream möglich, so dass das Konzert von Deep Sun (Symphonic Metal) aus Aarau abgesagt werden musste.

Im Februar waren, wie wir auf Grund der verteilten Bändeli wissen, gut 140 Personen im Soho anwesend. Das entspricht in etwa dem Schnitt der Vorjahre in der Blues Beiz Niederbipp. Für September verzichteten wir wegen der Registrierung aller Gäste mittels Contact-Tracing-App des Soho auf die Bändeli. Die Zahlen aus der App wurden uns schliesslich leider doch nicht übermittelt. Jedoch wissen wir, dass über den Abend verteilt neben den zahlreich anwesenden Gästen noch zusätzlich 84 Geräte im Livestream zugeschaltet waren. Die Aufzeichnung des ganzen Abends wurde dann bis Ende Jahr noch weitere 160 mal auf YouTube aufgerufen. Das ergibt also 260 virtuelle Besucher zusätzlich zu den Besuchern vor Ort.

Auch weiterhin gilt: Das Einzugsgebiet der Besucher ist gross. Wir sehen junge und ältere Menschen bei uns, die sonst kaum je die Füsse über eine Kirchenschwelle setzen. Mehr zu den Metalgottesdiensten im Rahmen des Heavy Sanctum unter Kapitel 2.2 «Camp».



Das Organisationsteam für Heavy Sanctum bestand im 2020 aus Mirjam Schneeberger, Jonas Schmid und Samuel Hug. Jonas Schmid schied Ende Jahr wegen beruflichen und familiären Gründen aus dem Team aus. Er konzentriert sich vorerst auf die Metalchurch-Band. Wir suchen noch dringend eineN NachfolgerIn für Jonas als BookingverantwortlicheR.

INFOTISCH & MERCHANDISE

Beim Infotisch an unseren Events liegt nicht nur umfangreiches Infomaterial und Flyer sowie Kleber und Postkarten auf, sondern Interessierte erhalten freundlich Auskunft oder können ausgewählte Merchandise-Artikel käuflich erwerben: T-Shirts, Aufnäher, Armycaps und Autoscheibenkleber. Ende 2020 kamen mit zertifizierten Stoffgesichtsmasken das Accessoire unserer Zeit dazu. Ausgerüstet mit diesen Merch-Artikeln werden diese Personen selbst zu Metalchurch-Botschaftern. Die



Verantwortung für den Merch-Bereich wechselte Ende Jahr von Marcel Rupp zu Anna Gutknecht. Die Standeinsätze am Elements of Rock Festival und beim Oberaargauer Kirchentag fielen corona-bedingt leider ins Wasser.

Anders als die übrigen Merch-Artikel versenden wir die Gesichtsmasken auch: Gegen 20.- in Bar an S. Hug, Kirchgasse 13, 4704 Niederbipp.

METALCHURCH UNTERSTÜTZT ELEMENTS OF ROCK

Die 16. Ausgabe des jährlichen Treffpunktes der christlich orientierten Metalschweiz musste coronabedingt verschoben werden. Wir konnten als Metalchurch das Festival aber dahingehend unterstützen, dass wir kurzerhand einen Stream aufzeichneten, in dem Samuel Hug mit dem Festival-OK-Chef im Gespräch austauschte. Dazwischen sendeten wir Clips und Grussbotschaften der Bands, die aufgetreten wären. So kam doch etwas Festivalfreude auf. Bis Ende Jahr wurde der Stream 900mal aufgerufen, ein durchschlagender Erfolg.



WEBSITE

Die Website unter der Domain metalchurch.ch wurde auch im 2020 regelmässig aktualisiert und erweitert und ist somit up-to-date. Sie gibt Auskunft darüber, wer die Metalchurch ist, welches Ziel sie verfolgt, welche Angebote sie hat und wer wann und wie kontaktiert werden kann.

(Monika Vökt)

FACEBOOK & INSTAGRAM

Schon im letzten Jahresbericht erwähnten wir, dass Facebook an Relevanz verliert. Dennoch freuten wir uns, dass es uns (ohne finanziellen Einsatz zum Pushen der Nachrichten, etc.) gelang, unser gesetztes Ziel von 1000 Followern mehr als zu erreichen: Per Ende 2020 wiesen wir nämlich 1051

Seitenlikes auf (Vorjahre 980 / 908). Insgesamt posteten wir 293 Beiträge (Vorjahr 230). Der Beitrag mit der grössten Reichweite war der Bericht über das erste Heavy Sanctum im Soho vom Februar mit 3'259 erreichten Personen. 40 Beiträge erreichten eine Reichweite von mehr als 1000 Personen (Vorjahr 50). Interessant war auch die Auswertung der durchschnittlichen Reichweite, welche zum ersten Mal nach Beitragsart unterschieden werden konnte: Bei den hochgeladenen Videos war das 870, bei den Fotos 601, den Links 377 und den Links zu YouTube-Videos 171. Es zeigt sich das Problem, dass Facebook versucht, die User auf der eigenen Plattform zu halten, indem entsprechende Posts ausgebremst werden.

Noch perfider funktioniert Instagram, das auf normalem Weg gar keine Verweise zulässt. Jedoch ist Instagram, das aus dem gleichen Haus stammt, im Gegensatz zu Facebook stark am Wachsen. Im Herbst 2019 hatten wir darum mit einer eigenen Seite gestartet. Im 2020 konnten wir die Zahl der Follower von 384 auf 580 steigern. 185 Posts wurden hochgeladen. Der Post mit der grössten Reichweite war die Bildcollage zum neuen Leitungsteam (319 Personen). Am meisten Likes (50x) erhielt das Bild vom Zoom-Meeting im Anschluss an den YouTube-Metal-Gottesdienst im Mai, die meisten Kommentare (acht) wurden zum Eintreffen der Metalchurch-Band-CD gemacht. Das Gratulationsvideo zur Wahl von Judith Poerksen Roder als Synodalratspräsidentin knackte mit 174 Aufrufen den Rekord in diesem Bereich.

Mit diesen Analysen im Hinterkopf investieren wir auch im 2021 weiterhin - jedoch angepasst - in die Kommunikation auf Facebook und Instagram.
(Monika Vökt)



YOUTUBE & TWITCH

YouTube nutzen wir weiterhin ausgiebig als Plattform um Trailervideos und Aufzeichnungen von Veranstaltungen online verfügbar machen zu können. Wir teilen die YouTube-Videos dann aber primär über andere Kanäle. Für uns steht bis dato nicht die Interaktion auf der Plattform im Vordergrund.

Der Lockdown hat uns dazu bewegt, das Livestreaming zu entwickeln. Hier zeigte sich das Problem, dass der Algorithmus von YouTube wegen vermeintlichen Urheberrechtsverletzungen schnell einmal den Livestream abbricht. Zwar können solche Sperrungen erfolgreich angefochten werden. Doch wenn der Stream einmal abgebrochen ist, ist der Schaden bereits angerichtet und die Zuschauer verloren. Das gleiche Problem besteht beim Livestreaming auf Facebook. Bei Instagram gibt es wiederum eine Begrenzung der Videolänge und es wird ein Hochkant-Bild (9:16) bevorzugt, was nicht zu unseren Veranstaltungsformaten passt. Darum sind wir fürs Livestreaming bei Twitch.tv eingestiegen. Dort erfolgt während des Streamings bis jetzt keine entsprechende Analyse und Sperrung – erst im Nachhinein. Die Aufzeichnungen der Livestreams haben wir dann weiterhin auf YouTube hochgeladen. Beim Hochladen (und nicht streamen) prüft YouTube die Urheberrechtsfragen zwar auch, weil aber kein Zeitdruck besteht, lassen sich diese Fragen prinzipiell lösen – bzw. wenn YouTube verhindert, dass ein Video monetarisiert werden kann, dann stellt das in unserem Fall kein Problem dar. Wir wollen mit den Videos ja auch kein Werbe-Geld verdienen.

Online-Veranstaltungen stellen rechtlich eine ganz andere Kategorie dar als Präsenzveranstaltungen. Die Copyright-Fragen rund um Text, Bild & Ton mit

vernünftigem Aufwand & Preis zu 100% sauber rechtlich zu lösen, ist noch ein Ding der Unmöglichkeit. Wir hoffen darauf, dass da in nächster Zeit die Gesamtkirche die Zeichen der Zeit erkennt und entsprechende Pauschaltarife mit Verwertungsgesellschaften aushandelt.



THUNDERSTRIKE:

EMAIL-NEWSLETTER & WHATSAPP-BROADCAST

Unseren Newsletter Thunderstrike konnten wir im 2020 monatlich versenden. Somit wurden 12 reguläre Ausgaben an 167 Interessierte gemailt (Vorjahr 149). Inhaltliche Schwerpunkte waren jeweils ein geistlicher Input «Donnerschlag», Neuigkeiten aus Leitung und Metalchurch «Blitze am Horizont», ein Rückblick auf den vergangenen Monat und Medienauftritte «Blitzlichter», sowie das Vorstellen einer mit der Metalchurch verbundenen Person im «geblitzt».

Durchschnittlich 1–2mal in der Woche wurde ein WhatsApp Broadcast an 36 (Vorjahr 29) Interessenten verschickt. Insgesamt erhielten die Abonnenten 91 Mitteilungen mit Infos über Angebote der Metalchurch, Trailer, Medienauftritte und Links zu Themen, die im Zusammenhang mit der Metal-Szene stehen (Vorjahr 45, Start April 2019).

(Monika Vökt)

SONG DER WOCHE > A.M.P.

Auch im letzten Jahr posteten wir wöchentlich einen Song der Woche. Insgesamt waren es 54 Posts (einen zusätzlichen an Ostern und an Weihnachten). Bei der Auswertung freute uns, dass eine Schweizer Band mit 1280 Personen die höchste Reichweite erzielte, nämlich Excelsis mit dem Lied «Heiligs Wasser» (Vorjahr Bloodgood mit Song «Lamb Of God»: 1275 Personen). Die Reichweitzahlen der Song der Wochen-Posts waren aber insgesamt rückläufig. Das hat stark

damit zu tun, dass Facebook YouTube-Links immer stärker ausbremst, wie oben schon beschrieben.

(Monika Vökt)

Darum haben wir uns ab Frühling 2020 intensiv darüber Gedanken gemacht, wie wir auf das veränderte Nutzungsverhalten und die angepassten Algorithmen auf Social Media reagieren und gleichzeitig mehr «geistliche Inhalte» unter die Leute bringen können, die von der Form her auch noch stärker zur Interaktion animieren. Zu beachten waren die unterschiedlichen technischen Vorgaben und Einschränkungen auf den unterschiedlichen Plattformen. So entwickelten wir gemeinsam das Sammel-Format «A.M.P. – Andacht.Meditation. Provokation».

Ab Februar 2021 wird es sonntags jeweils je ein anderes Angebot geben: Am 1. Sonntag des Monats veröffentlichen wir die bewährte Andacht «DONNERSCHLAG», jedoch nicht mehr nur als Text, sondern zusätzlich im Audio-/Video-Format (Facebook, Instagram, Youtube). Am 2. (und gegebenenfalls 5. Sonntag) posten wir das «SZENENWORT», ein ausdrucksstarkes Bild aus der Szene mit passendem Bibelvers (Facebook & Instagram). Der dritte Sonntag wird ergänzt mit dem «SAITENHIEB» - dem traditionellen Song der Woche (Facebook > Youtube). Ein «STOLPERSTEIN» ist für den vierten Sonntag geplant. Darunter ist ein 1-Minuten-Gedankenanstoss im Videoformat zu verstehen. Die Textzeile eines Metalsongs wird in Beziehung zu einem Vers aus der Bibel gestellt und lädt zum geistlichen Stolpern ein (Facebook, Instagram & Youtube).



MEDIENARBEIT & FORSCHUNG

Trotz Corona-Einschränkungen und weniger Präsenzveranstaltungen weckte die Metalchurch auch im 2020 breites Interesse in den Medien. Insgesamt wurden 36 Beiträge veröffentlicht, in denen die Metalchurch in irgendeiner Form thematisiert wurde (Vorjahre: 55, 52, 43, 25, 19). Darunter befanden sich wie in den Vorjahren sowohl Online-, Print- wie auch Radio-, Newsletter-Beiträge. Neu waren Podcastbeiträge. TV-Beiträge hingegen waren dieses Jahr keine dabei. Die

detaillierte Liste ist auf www.metalchurch.ch/presse einsehbar.

Der erstmalige Rückgang nach stetigem Wachstum in den letzten Jahren führen wir schlicht auf den Umstand zurück, dass einerseits wegen der Absage des Greenfield Festivals kein einziger Artikel zur AnsprechBar erschien und es andererseits in der Natur der Sache liegt, dass unsere neu lancierten virtuellen Angebote weniger attraktiv für Berichterstattung sind als physische Präsenzveranstaltungen. Die virtuellen Angebote sind ja bereits medial.

Anders als in den Vorjahren gab es keine theologischen Studenten oder Forscher, die sich zu Studienzwecken an uns wandten. Ein Highlight war jedoch, dass wir im neuen Buch «Metalmorphosen - Die unwahrscheinlichen Wandlungen des Heavy Metal» des Zürcher Metalforschers an der Zürcher Hochschule der Künste, Prof. Jörg Scheller, behandelt wurden.

EXTERNE EINSÄTZE

Samuel Hug wurde auch 2020 wieder von kirchlichen und anderen Akteuren eingeladen oder besucht, um seine Erfahrungen in der Metalszene weiterzugeben und zu Innovation zu ermutigen und zu inspirieren:

- Tagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz an der Universität Freiburg «Gebet in Gemeinschaft und Gemeinde» (Feb)
- Biker-Gottesdienst im Ace Café Luzern (April, abgesagt)
- Bildungsreise der Röm.-kath. Diözese Freiburg i. Br. (April, abgesagt)
- Stand am Ref. Bezirkskirchenfest Oberaargau, Rohrbach (Juni, abgesagt)
- Release des Mirayon-Albums an der Universität Freiburg (Sept)
- Weiterbildungsangebot «Inside Metalchurch» von Refbejuso (Sept)
- Besuch des Reformierten Kirchgemeinderates Glattfelden (Okt)
- Netzwerktreffen freshexpressions.ch "fx special - über Musik Menschen erreichen" (Nov)



2.2 BEREICH 2 «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN)

AUFTRAG UND PERSONEN «CAMP»

Wenn MetallerInnen in irgendeiner Form Interesse an der Metalchurch bekommen haben, bauen wir im Bereich «Camp» Beziehungen auf und laden interessierte Metalheads ein, mit uns Gemeinde zu sein: Beziehung mit Gott zu leben und sich einzubringen.

Die Bereichsverantwortung liegt auch nach der Änderung der Leitungsstruktur weiterhin bei Alexandra Burkhalter. Der Aufbau des Bereichsteams steht noch aus. Wir suchen geeignete und willige Personen.

Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Camp» im 2020:

HEAVY SANCTUM: METALGOTTESDIENSTE



Die Heavy Sanctum-Events mit den Metalgottesdiensten finden nun im Soho Wangen statt (bzw. eigentlich Wiedlisbach). Und da dies Boden der Kirchgemeinde Oberbipp ist, luden wir zum ersten Gottesdienst im Februar auch deren Pfarrerin Sybille Knieper ein. Sie wirkte zusammen mit «ihrem» Sigrist beim Abendmahl mit und teilte in

einem Grusswort tief berührt ihr Herz mit uns und betete für den gemeinsamen Weg.



Im Mai zeichneten wir pandemiebedingt einen Gottesdienst im Soho auf. Auf Grund der Personenbeschränkungen mussten die Lieder der Band im Homestudio durch die Musiker einzeln aufgezeichnet und anschliessend zusammengesetzt werden. 340 Geräte griffen in den ersten 24h auf den Stream zu. Bis Ende Jahr waren es gar 570 Klicks. Eine neue Dimension für unsere Gottesdienste.

Leider konnte im 2020 dann nur noch der September-Event mit Publikum im Soho stattfinden. (Zur Besucherstatistik siehe Kapitel 2.1)

Den Dezember-Gottesdienst feierten wir dann als Livestream im Lager von Rampenlicht in Zwiessberg. Einerseits konnten wir dabei das Level in film- und tontechnischer Sicht markant anheben und andererseits gab es neu auch die wichtige Möglichkeit zur Liveinteraktion über Whatsapp und Mentimeter. Im Anschluss traf man sich in der Heavy Sanctum Bar auf Zoom. Mit all diesen Massnahmen wurde echtes gemeinsames Feiern möglich, trotz räumlicher Trennung. 135 Geräte waren live zugeschaltet. Total waren es dann 364 in den ersten 24h. Weitere gut 250 Geräte griffen bis Ende Jahr zusätzlich noch auf die Aufzeichnung auf YouTube zu. Das ergibt 620 Aufrufe bis Ende Jahr. Wir freuen uns und staunen.

Thematisch ging es im Februar-Gottesdienst um den Leitsatz unserer reformierten Kantonalkirche aus der Vision Kirche 21: «Vielfältig glauben – Profil zeigen». Wir fragten, was denn das schwarze Profil, die metallische Art zu leben und zu glauben, ausmacht, und wie Vielfalt innerhalb und ausserhalb der Metalchurch gelebt werden kann. Im Mai beschäftigten wir uns anhand von Ps 42/43 mit der «Sehnsucht nach dem Fest(ival)» in

Pandemiezeiten. Im September machten wir uns mit Epheser 1 Gedanken zum «Virus der Hoffnung». Der Dezember war dann allen gewidmet, die «zerschlagenen Geistes» sind (Jes 57).

Im vergangenen Jahr hat die Metalchurch-Band mehrere neue Lieder metallisch arrangiert und einstudiert, zB. die beiden Lieder «Wanderer» und «Zwischen Himmel und Erde» von Albert Frey sowie den alten kirchlichen Gassenhauer «Ein Schiff das sich Gemeinde nennt», der unsere Metalchurch-Vision perfekt intoniert.

Schon lange wurde immer wieder nach Tonträgern der Metalchurch-Band gefragt. Wir haben die Chance beim Kopf gepackt und die Aufnahmen, die für den Stream im Mai nötig waren, nun als CD herausgebracht. Es ist zwar mitnichten eine High-End-Produktion, sondern bloss eine bessere Bootleg. Als gratis Give-Away für einen ersten Eindruck der Metalchurch ist die CD jedoch allemal gut genug. Die Reaktion aus der Metalchurch-Gemeinde war jedenfalls freudig positiv. Die CD-Produktion wurde vom Dachverein Unblack mit einem Zuschuss unterstützt. Besten Dank!



OSTERNACHT

Den zweiten Osternachtsfrühgottesdienst mussten wir gezwungenermassen in den digitalen Raum verlegen. Anne Däppen, Tobias Dätwyler, Silas Bitterli und Samuel Hug bereiteten aber nicht minder motiviert einen YouTube-Gottesdienst aus dem Kirchgemeindehaus Niederbipp vor. Wir zeichneten am Ostersonntag auf und strahlten am Ostermorgen früh aus.

Gemeinsam feierten wir den Weg aus Dunkelheit, Tod und Trauer ins Licht und in die Osterfreude. Mit passenden Metal-Songs wurde auch virtuell die Taferinnerung und das Abendmahl gestaltet. Die Verbundenheit miteinander kam in einer Video-



Collage zum Ausdruck, in der 24 Personen Ostergrüsse weitergaben. Nachdem die erste Osternacht 2019 von 30 Personen besucht wurde, hatte die virtuelle Durchführung der Osternacht den Vorteil, dass viel mehr Leute mitfeierten: Der Stream hatte nach 24h bereits 320 Aufrufe und es kamen auch gleich 15 neue Kanalabonnenten dazu. Bis Ende Jahr waren es dann sogar total 462 Clicks für die Aufzeichnung unserer Osternacht.

FAMILIENGOTTESDIENST

“KeineR zu klein – einE MetallerIn zu sein!” Der zweite Metalchurch-Familiengottesdienst war für den 18. Oktober in der Ref. Kirche Niederbipp angesagt. Zum geplanten Zeitpunkt spitzte sich die pandemische Lage im Kanton Bern aber dramatisch zu, so dass die Kantonsregierung neue Einschränkungen beschloss. Die für unseren Familiengottesdienst essentielle Interaktion mit Geselligkeit beim gemeinsamen Essen war damit unmöglich. Der Gottesdienst musste leider abgesagt werden.

TAUFEN & SEGNUNGEN

Wegen der rein virtuellen Durchführung der Osternacht waren die zwei Taufbestätigungen nicht möglich, für die wir angefragt worden waren. Wir verschoben diese auf den Familiengottesdienst im Herbst. Nach dessen Absage führten wir diese Taufbestätigungen dann schliesslich im November im Rahmen eines erweiterten Bibel, Bier & Metal-Abends in der Ref. Kirche Niederbipp durch.

HOCHZEITEN

Metalpfarrer Samuel Hug und seine Frau Sarah begleiten regelmässig auch Paare zur Hochzeit, die in der Metalszene verkehren. Im Juni und Juli 2020 durften sie gleich drei Paare trauen:

- Marcel und Claudia Gisin-Morf
in Niederried b. Kallnach am 20. Juni 2020

- Marco und Tatjana Lüscher-Bütikofer
in Bätterkinden am 4. Juli 2020

- Stefan und Selina Baltensperger-Bachmann
in Niederbipp am 11. Juli 2020



ABDANKUNGEN

Anders als im Vorjahr gab es 2020 zum Glück keinen Todesfall von Personen, die aktiv in der Metalchurch ein- und ausgehen.

HEAVY TRIP & SUMMERCAMP

Nachdem der «Metalchurch-Day» mit Bogenschüssen im vorherigen Jahr wegen zu wenig Anmeldungen nicht stattfinden konnte, musste auch das Summercamp 2020 abgesagt werden. Die Unsicherheit wegen Corona war in der Anmeldefrist noch zu gross. Corona hat es für die Metalchurch schwierig gemacht, die angestrebten neuen Angebote mit physischer Präsenz zum «Gemeinschaft bilden» umzusetzen. Somit wurden keine neuen Heavy Trip Angebote geplant. Das Team hofft jedoch, im 2021 etwas auf die Beine zu stellen. Marcel Rupp hat die Verantwortung für diese Angebote abgegeben, wir danken ihm herzlich für sein Engagement. Ob ein Sommercamp 2021 durchgeführt werden kann, bleibt abzuwarten, je nachdem wie sich die epidemiologische Lage entwickelt und was für eine Nachfrage besteht. Mirjam Schneeberger, die letztes Jahr die Verantwortung dafür übernommen hat, ist momentan mit anderen Angeboten der Metalchurch ausgelastet, auch ihr danken wir für ihr Engagement. Personen, die an diesen Angeboten interessiert wären oder eine andere Idee für gemeinsame Aktivitäten haben, dürfen sich gerne jederzeit bei ale@metalchurch.ch melden.

(Ale Burkhalter)



NEU: HEART ROCK CAFE

Wie können wir im Kontakt bleiben trotz Shutdown und fehlenden Präsenzveranstaltungen? Die Lösung: Die virtuelle Metalchurch-Beiz über die

Online-Lösung Mattermost, die unser Dachverein Unblack neu nutzt und auch uns zur Verfügung stellt.



Das Heart Rock Café hat einen wöchentlichen Barabend zum Schwerpunkt. Neben der Bar gibt es aber auch weitere virtuelle Räume: z.B. eine Kanzel für geistliche Inputs oder einen Chat für Gebetsanliegen. Diese Channels wurden aber weniger genutzt. Der Hauptanlass war und blieb der Barabend. Eröffnet wurde das neue Angebot am Freitag, 27. März 2020 um 20:30 Uhr. Während dem ersten Shutdown wurde das Angebot rege benutzt und bis zu 10 Leute tauschten pro Abend rege über diverse Themen via Chat aus. Gesamthaft waren Ende Jahr 42 Nutzer registriert.

Nach der ersten Öffnung im Sommer sank der Bedarf, sich über dieses Medium zu treffen. Trotzdem blieb das Angebot das ganze Jahr über geöffnet. Jeden Freitag oder Samstag fand der Bar-Abend statt. Es hat sich ein «harter Kern» von durchschnittlich 3 bis 4 Personen gebildet, die regelmässig dabei sind. Andere schauen spontan vorbei. Der Austausch ist über die Monate persönlicher geworden und es gelang, eine Vertrauensbasis zu schaffen. Einerseits wird das Angebot aus diesem Grund im 2021 weitergeführt, andererseits aber auch, weil die Möglichkeit für Präsenzveranstaltungen im vierten Quartal von der Regierung erneut rigoros eingeschränkt wurde.

(Monika Vökt)

IN PLANUNG: LAGERFEUER VIRTUELL

Trotz der Einschränkung für physische Treffen besteht der Wunsch nach tiefer und verbindlicher Gemeinschaft und dem Austausch über biblische Themen. Während im Heart Rock Café per Chat locker über diverse Themen schriftlich geplaudert wird, braucht es darum auch eine Möglichkeit, sich über Videocall vertieft und konkret mit der Bibel auseinanderzusetzen, Leben zu teilen und verbindlich miteinander unterwegs zu sein. Diesem Bedürfnis begegnet ein neuer digitaler Hauskreis, das «Lagerfeuer virtuell». Es startet ab Januar 2021

und findet vorerst einmal monatlich, jeweils an einem Dienstag, statt.

(Monika Vökt)

ZUGEHÖRIGKEIT ZUR METALCHURCH

Die Metalchurch ist offen für alle; jeder und jede ist willkommen, egal ob der Besuch einmalig ist oder jemand sich bei uns zugehörig fühlt. Wir verstehen die Metalchurch als offene, nicht-territoriale reformierte Kirchgemeinde. Es gibt Besucher/innen der Anlässe, die sich bei uns wohl fühlen, aber nichts mit dem Glauben anfangen können. Dann gibt es solche, die eine Kirchgemeinde haben, in der sie sich zu Hause fühlen und die die Metalchurch als metallische Ergänzung dazu sehen. Andere sehen die Metalchurch als ihre «Gemeinde», das heisst als ihre geistliche Heimat und verbindliche christliche Gemeinschaft. Wir sehen das darum so: die Metalchurch ist «Gemeinde» für diejenigen, die das wollen. Jemand gehört zur Metalchurch, wenn er/sie sich selbst dazuzählt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Zugehörigkeit auszudrücken. Es gibt die Möglichkeit, die Veranstaltungen der Metalchurch aktiv zu besuchen. Über den E-Mail-Newsletter, den Whatsapp-Broadcast, die Facebookseite oder Instagram informieren wir, was wo läuft. Die Termine sind auch in der Agenda des Dachvereins Unblack ersichtlich, welche via Google Kalender abonniert werden kann. Sich in der Metalchurch freiwillig zu engagieren ist eine andere Form, seine Zugehörigkeit auszudrücken. Interessierte können sich per E-Mail melden oder an einem Anlass auf Teammitglieder zugehen. Es ist uns ein Anliegen, die Metalchurch auch im Gebet mitzutragen. Jeder und jede kann die Metalchurch privat in seine/ihre Gebete miteinschliessen. Wer dies in einem offizielleren Rahmen tun möchte, darf sich bei Tobias Dätwyler melden. Auch finanziell kann

man seine Zugehörigkeit zur Metalchurch ausdrücken. Dazu gibt es zum Beispiel die Metalchurch-Gönnerschaft. Wir sind ebenfalls froh, über einmalige oder wiederkehrende Spenden, welche uns helfen, unser Angebot aufrecht zu erhalten und bei Bedarf auszubauen.



Im Februar 2020 haben wir zusätzlich neu das «Iron Book - Schiffscrew-Verzeichnis der Metalchurch» eingeführt. Wer sich verbindlich zur Metalchurch zählt und möchte, dass wir dies auch wissen, kann sich da eintragen. Die Idee ist, dass es danach ein persönliches Gespräch mit Alexandra Burkhalter gibt. So können wir persönlich klären, was das Ausdrücken der Zugehörigkeit bedeutet: Wer sich was von uns wünscht und wo und wie sie mitfragen möchten. Durch die ganze Coronapandemie war es nicht mehr möglich, sich nach Februar 2020 ins Buch einzuschreiben, da kaum mehr Präsenzveranstaltungen stattfanden – jedenfalls keine grossen. Diejenigen, die sich im Februar 2020 beim Heavy Sanctum eingeschrieben hatten, wurden von Ale während dem ersten Lockdown alle persönlich kontaktiert. Es ist das Ziel, dass Interessierte im 2021 wieder die Möglichkeit haben, sich einzuschreiben. Ausserdem sollen auch diejenigen, die sich schon eingeschrieben haben, nicht vergessen werden.

(Ale Burkhalter)

2.1. BEREICH 3 «BANDRAUM» (FÖRDERN)

AUFTRAG UND PERSONEN «BANDRAUM»

Unter dem Aspekt Fördern wollen wir im «Bandraum» Metalheads aktive Lebenshilfe bieten, in Glaubensfragen bilden und sie lehren, das individuell von Gott gegebene Potential zu entdecken, zu leben und sie zu befähigen für ihren Dienst «on tour».

Tobias Dätwyler hat die Gesamtverantwortung für den Bereich «Bandraum» im vergangenen Jahr an



Samuel Hug abgegeben. Tobias hat seine Tätigkeit im Bereich «Bandraum» aufs «Offene Ohr» und das Thema Seelsorge und Persönlichkeitsentwicklung fokussiert. Er bildet nun zusammen mit Anne Däppen und Samuel Hug das neue Bereichsteam «Bandraum».

Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Bandraum» im 2020:

BIBEL, BIER & METAL NIEDERBIPP

Wir erlebten mittlerweile bereits das neunte Jahr «BBM». Die Besucher der monatlichen Diskussions-treffen melden uns zurück, dass sie sich willkommen fühlen und den offenen, engagierten Austausch über Bibel, Leben und Glauben sehr schätzen. Die zwei BBM-Regeln «Es gibt keine zu dummen Fragen» und «Wir wollen gemeinsam um die Wahrheit ringen, müssen am Ende aber nicht alle der gleichen Meinung sein» ermöglichen jedes Mal tief-schürfende Gespräche. Auch dieses Jahr waren wieder neue Gesichter dabei.

Pandemiebedingt mussten mehrere Treffen virtuell über Zoom stattfinden. In den Sommermonaten trafen wir uns draussen, einmal auch ergänzt mit coronatauglichem BBQ. Solange es erlaubt war, trafen wir uns dann im Bipper Kirchgemeindehaus, weil der Metalkeller mit seiner Grösse keine Treffen mit Abstand erlaubt. Die Besucherzahl bewegte sich im Schnitt etwas unter dem langjährigen Besucher Niveau von 11 Anwesenden. Der Grund waren die virtuellen Treffen, die klar schlechter besucht waren (min. 4, max. 10, im Schnitt 7). Die physischen Treffen waren hingegen ein ganzes Stück besser als im Vorjahr besucht und es gab im Januar sogar einen Besucherrekord (min. 8, max. 20, im Schnitt 13).



Thematisch beschäftigten wir uns bis Mitte Jahr unter dem Stichwort «Steel'n'Concrete» weiter mit den Grundagentexten der Metalchurch. Wir

diskutieren diejenigen Bibeltex-te, die die definierten Werte der Metalchurch inspirieren. Im September gab es dann ein Bibel, Bier & Metal Spezial beim Albumrelease-Anlass von Mirayon an der Universität Fribourg. Im Oktober wagten wir das Experiment eines Songdominos. Wir hangelten uns assoziativ von Metal-Song zu Metal-Song, hörten sie an und tauschten über deren Texte und Themen aus. Im November diskutierten wir auf Wunsch aus der Gruppe, ob die Taufe heilsnotwendig sei und schlossen das Jahr mit einem adventlichen Gespräch ab über die Unterschiede zwischen Warten, Er-warten und in Erwartung sein.



IN PLANUNG: BIBEL, BIER & METAL WIMMIS

Vier Jahre ist es her, seit das «BBM» mit Samuel Hugs Stellenwechsel von Wattenwil nach Niederbipp in den Oberaargau gezogen ist. Nun formierte sich im Herbst mit Bernie Schlott und Nadine Zurbrügg ein Team, das motiviert ist, das BBM zurück ins Oberland zu bringen. Mit der Reformierten Kirchengemeinde Wimmis konnte ein grosszügiger Partner gefunden werden, welcher Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Somit ist alles bereit, dass sobald es die Gesetzeslage erlaubt, das BBM Wimmis als Ergänzung zum BBM Niederbipp starten kann - ebenfalls monatlich, meist am letzten Donnerstag im Monat.

(Nadine Zurbrügg)

NEU: WASTELAND WARRIOR CHALLENGE

Im Februar starteten wir mit unserer ersten Fastenaktion, der Wasteland Warrior Challenge. In den 40 Tagen vor Ostern setzte sich eine Gruppe aus der Metalchurch und von ausserhalb das Ziel, auf etwas zu verzichten und sich in dieser Zeit bewusst auf Gott auszurichten. Gemeinsam lasen wir entlang eines Bibelleseplans und tauschten über das Gelesene, unsere Erlebnisse und unsere Anliegen aus.

Für mich war, neben dem Verzicht auf Alkohol und Gamen, vor allem der gemeinsame Austausch, teilen von Anliegen und das gemeinsame Ziel eine Bereicherung. Gerne hätte ich mit vielen der Teilnehmenden am Osternacht- Frühgottesdienst das Fasten gebrochen, was so leider nicht möglich war.

(Tobias Dätwyler)

OFFENES OHR: SEELSORGE, BERATUNG & BEGLEITUNG

Während den Heavy Sanctum-Events stehen Personen bereit, welche ein offenes Ohr für alle Anwesenden haben. Sie hören zu und nehmen die Menschen und ihre Anliegen ernst. Zudem besteht die Möglichkeit einen persönlichen Bibelvers als Aufmunterung und Inspiration zu ziehen. Auf Wunsch beten sie für die Anliegen der Gesprächspartner. Während den virtuellen Heavy Sanctum im Mai und Dezember hatte das Team jeweils via Mailadresse ein offenes Ohr.

Ausserhalb der Events ist das Offene Ohr unter offenesohr@metalchurch.ch erreichbar. In diesem Team, zu welchem neu auch Anne Däppen gehört, beraten wir in Lebens- und Glaubensfragen, unterstützen in schwierigen Situationen, begleiten Paare und beten für Anliegen. In diesem Rahmen sind einmalige oder wiederholende Kontakte möglich. Wenn gewünscht, vermitteln wir auch gerne weiter an geeignete Personen aus unserem Netzwerk oder an entsprechende Fachstellen.

(Tobias Dätwyler)



Analog der Ortskirchengemeinden schaffte der Vereinsvorstand im 2020 eine pfarramtliche Hilfskasse. Aus diesem jährlichen Budget können unsere Seelsorgenden in Absprache mit dem Pfarrer unbürokratisch kleine Beträge bei Notfällen sprechen.

BERATUNG VERANTWORTUNGSTRÄGER & INTERESSIERTE

Schön zu erleben ist, wie die Metalchurch als Kompetenzzentrum im Bereich Metal & Kirche andere unterstützen und beraten kann. So konnte der Metalpfarrer auf Anfrage einer Mutter hin, geeignete Metalsongs für den Taufgottesdienst ihres Kindes empfehlen. Oder er konnte einer Pfarrerin weiterhelfen, die für Hausaufgaben in



Corona-Zeiten geeignete Lieder als Basis für Choreographien ihrer Schüler suchte. Eine christliche Buchhandlung wiederum empfahl einer Frau sich bei uns zu melden, als diese im Advent ein Wichtelgeschenk für ihren Neffen suchte, der in einer säkularen Metalband spielt. Weiter wandte sich eine Sozialarbeiterin von Prima Familia an uns, weil eine ihrer Klientinnen mit Schulausschluss für ihr Projekt "gezeichnet fürs Leben" tätowierte Interviewpartner suchte. Oder der befreundete Pfarrer David Scherler aus Effretikon wollte für seinen Bibelabend-Video-Podcast zum Thema «Zorn Gottes» ein Interview mit den «Zornexperten» führen, wie er uns Metaller nannte.

AUS- & WEITERBILDUNG

Die Angestellten der Metalchurch haben sich im vergangenen Jahr im Rahmen des vorgegebenen Zeitbudgets und darüber hinaus selbständig weitergebildet. Mit Ausnahme der Schulung des AnsprechBar-Teams am Teamtag lag die spezifische und auch individuelle Schulung unserer Freiwilligen leider noch brach. Wir hoffen, dass die neue Sozialdiakoniestelle im neuen Jahr erste Schritte der Abhilfe schaffen kann.

2.2 BEREICH 4 «ON TOUR» (SENDEN & BEGLEITEN)

AUFTRAG UND PERSONEN «ON TOUR»

Wir senden Metalheads in ihren Dienst in Metalchurch & Szene, Kirche & Gesellschaft aus und begleiten sie darin.

Nadine Zurbrügg hat Mitte Jahr von Florian Guldemann die Verantwortung für den Bereich «on Tour» übernommen. Flo konzentriert sich nun vor allem auf die Arbeit rund um Video & Streaming.



FREIWILLIGE & WERTSCHÄTZUNG

Dass die Metalchurch in den vergangenen Jahren stetig wachsen durfte, ist auch Verdienst der vielen freiwilligen Mitarbeitern. 67 Personen investierten 2020 ihre Freizeit in die Metalchurch und übernahmen kleinere und grössere Aufgaben. Ohne diesen Einsatz wäre der Betrieb der Metalchurch mit all ihren Angeboten nicht möglich. Deswegen kann man nicht genug DANKE sagen. Wir versuchen es an dieser Stelle trotzdem 😊 **HERZLICHEN DANK ALL UNSEREN FREIWILLIGEN MITARBEITERN!** Corona machte uns leider auch in diesem Bereich einen Strich durch die Rechnung. Ein Mitarbeiterfest oder ein ähnlicher Anlass war leider nicht



möglich. Stattdessen erhielten alle Freiwilligen eine Metalchurch-Maske, welche leider auch 2021 gute Verwendung finden wird.

(Nadine Zurbrügg)

EINSETZEN, SEGNETEN & BEGLEITEN

Uns ist es ein Anliegen, Personen nicht nur für Aufgaben zu berufen, sondern sie auch im passenden kleinen oder grösseren Rahmen feierlich einzusetzen und zu segnen, und auch wieder verdankend zu verabschieden. Wir haben im vergangenen Jahr angefangen, eine entsprechende Kultur zu erlernen und zu etablieren. Bisher gelang es uns noch viel zu wenig, unsere Freiwilligen, wo nötig auch persönlich zu begleiten. Es fehlte schlicht die Zeit. Die neue Diakoniestelle schafft uns im neuen Jahr hoffentlich einen gewissen Raum dafür.

2.3 BEREICH 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT)

Der Bereich «Backstage» hat die Aufgabe, den anderen Bereichen zuzudienen, die nötigen Ressourcen bereitzustellen und die theologischen Rahmenbedingungen zu klären, so dass sich die anderen Bereiche auf die operative Arbeit konzentrieren können.

Marcel Sinniger hat Mitte Jahr die Leitung des Bereichs «Backstage» übernommen. Als neuer Vereinspräsident trägt er im Vorstand auch die Verantwortung für die Personalfragen der Angestellten. Zusammen mit Monika Vökt (Sekretariat) und Tatjana Lüscher (Finanzen) bildet er das Bereichsteam.

NEUE LEITUNGSKULTUR – NEUE LEITUNGSSTRUKTUR – NEUES LEITUNGSTEAM

Anfang des Jahres zeigte sich akut, dass das Kernteam kräftemässig an seine Grenzen kam. Schnell wurde klar, dass die «klassische» Leitungsstruktur ein wichtiger Faktor war, der bei den Freiwilligen zu einer Überlastung oder Überforderung führte. Wir wollen in der Metalchurch aber unsere Zeit nicht für interne Verwaltungsprozesse verbraten, sondern alle Freiwilligen sollen ihre wertvolle und knappe Zeit möglichst dort investieren können, wo ihr Herz schlägt und ihre Begabungen liegen.

Darum organisierten wir die Metalchurch-Leitungsstruktur mit Beratung unseres SLI-Coaches Matthias Fankhauser im zweiten und dritten Quartal neu. Wir

haben uns mit dem "Beratungsansatz" für eine neue agile Leitungskultur entschieden. Die einzelnen Teams sollen sich dabei auf einen Themen- oder Aufgabenbereich konzentrieren können und erhalten auch entsprechende Entscheidungskompetenz im Rahmen der angestrebten Vision, dem definierten Auftrag und der grundlegenden Werte. Bedingung für Entscheidungen in diesem Rahmen ist schlicht, dass für ein Thema oder Bereich zuständige Teams und Personen vorgängig die direkt Betroffenen und «Experten» in der Sache um Rat fragen. So kann schneller auf Veränderungen reagiert und neue Ideen zeitnah ausprobiert und umgesetzt werden.

Das neue Leitungsteam ist «Hüter von Vision, Auftrag und Werten», trägt Sorge zum Zusammenspiel der unterschiedlichen Arbeitsbereiche und hat strategische, befähigende und vernetzende Aufgaben für das Ganze der Metalchurch. Die Mitglieder dieses neuen Leitungsteams, das gleichzeitig Vereins-Vorstand ist, sind je LeiterInnen eines Bereichsteams. Alle bisherigen Kernteammitglieder sind weiter aktiv mit an Bord der Metalchurch, entweder im Leitungsteam, oder in Bereichs- oder Angebotsteams. Das neue Leitungsteam besteht aus:

Marcel Sinniger, Bereichsleitung "0 Backstage: Support", Kölliken (Vereinspräsidium)

Bernie Schlott, Bereichsleitung "1 Infield: Begegnen", Wimmis

Ale Burkhalter, Bereichsleitung "2 Camp: Gemeinschaft bilden", Willisau (Vereinsvizepräsidium)

Samuel Hug, Bereichsleitung "3 Bandraum: Fördern", Niederbipp (Pfarrer)

Nadine Zurbrügg, Bereichsleitung "4 on Tour: Senden & Begleiten", Reichenbach i.K. (Diakonin)

Anne Däppen, Beisitzerin, Deitingen (Co-Verantwortung «Offenes Ohr», Bereichsteam «Bandraum»)



AUF DEM WEG ZU EINER DIAKONIESTELLE: DIE PRÄSIDENTIN WIRD DIAKONIN

Im Sommer 2013 wurde ich, Nadine Zurbrügg, von Samuel Hug, dem ich bis dahin gelegentlich an Konzerten begegnet bin, angefragt, ob ich nicht ein Amt im Vorstand des Vereins Metalchurch übernehmen könnte. Dieser Anfrage kam ich gerne nach, weil mich einerseits innovative kirchliche Projekte stets begeisterten, und die Kombination aus Kirche und Schwermetall mir ebenfalls sehr zusagte. Das Präsidium übernahm ich dann im Sommer 2014 eher aus einer Not heraus, da schlicht niemand sonst dieser Aufgabe nachkommen wollte. Im Laufe meiner Präsidialzeit habe ich erlebt, wie die Metalchurch stetig gewachsen ist. Und mit grosser Freude durfte ich erleben, wie immer mehr Besucher, Freiwillige Mitarbeiter und Angestellte zur MC dazugehören. Mit der Zeit begann ich auch operative Aufgaben zu übernehmen, wie zum Beispiel die stellvertretende Leitung der AnsprechBar. Ende 2019 wurde im Nachgang zu einer Vorstandssitzung zum ersten Mal über die Notwendigkeit einer weiteren Stelle innerhalb der Metalchurch diskutiert, die eines Sozialdiakons/in. Dies getreu dem Ämterverständnis der Reformierten Kirchen BeJuSo welches ein Pfarramt – ein Sozialdiakonisches Amt und ein Katechetisches Amt vorsieht. Je weiter der Prozess der Stellenschaffung voranschritt, umso mehr wurde mein persönliches Interesse an ebendieser Stelle geweckt. Als ausgebildete und beauftragte Sozialdiakonin / Katechetin bringe ich die geforderten Qualifikationen mit.





Und so kam es, dass ich nach einem ordentlichen Bewerbungsverfahren im September 2020 das Präsidium an den bisherigen Vizepräsidenten Marcel Sinniger übergab, um ab 1.1.2021 zu 30% als Sozialdiakonin für die Metalchurch tätig zu sein. Die Stelle ist vorerst befristet auf ein Jahr, da die Finanzierung darüber hinaus noch nicht gesichert ist. Ich freue mich sehr, die neuen Aufgaben in Angriff zu nehmen, zu denen die Betreuung der freiwilligen Mitarbeiter, die Leitung der AnsprechBar und vieles mehr gehört.

(Nadine Zurbrügg)

SEKRETARIAT

Mit Begeisterung und Dankbarkeit darf ich auf das zweite Sekretariatsjahr in der Metalchurch zurückblicken. Mein 15%-Pensum wäre gut ausgefüllt gewesen mit dem regelmässigen Verfassen von Newslettern, dem Senden von Broadcasts, der Mithilfe beim Fundraising für die Metalchurch und die Diakoniestelle, sowie der Verwaltung von SpendernInnen. Die Konsolidierung der Sekretariatsstelle war somit das geplante Ziel für 2020 – wäre da nicht noch die Corona-Pandemie gekommen. Unter dem Lead von Pfarrer Samuel Hug und der weisen Unterstützung unserer (damaligen) Präsidentin Nadine Zurbrügg hatten wir innert Kürze diverse neue virtuelle Angebote geschaffen, u.a. das Heart Rock Café und das Heavy Mental. Die Bekanntmachung der neuen Formate und die



administrativen Background-Arbeiten kamen unerwartet, ungeplant und zusätzlich hinzu. Aber als eingespieltes Team (herzlichen Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit) setzten wir uns hochmotiviert dafür ein, trotz Isolation und beschränkter Möglichkeit für physische Treffen die Metal-Community unterstützen zu können. Die lancierten Projekte werden auch nach der Pandemie-Zeit weitergeführt werden. Und ich plane für das Jahr 2021 erneut, die Sekretariatsstelle zu konsolidieren, weiss aber, dass bei der Metalchurch wieder viel Neues hinzukommen wird; was die Arbeit im Sekretariat ja gerade spannend und abwechslungsreich macht!

(Monika Vökt)

Die Sekretariatstelle wurde im Rahmen einer Anschubfinanzierung über 3 Jahre auch 2020 von der Protestantischen Solidarität Bern mitgetragen. Herzlichen Dank!

PFARRER



Für uns als Metalchurch ist das sogenannte Allgemeine Priestertum entscheidend. Die Freiwilligenarbeit ist zentral. Im ersten Lockdown zeigte sich dann aber auch, wie gerade in Krisenzeiten Angestellte unverzichtbar sind. Während die meisten Freiwilligen in ihrer Freizeit erstmal mit der Bewältigung des grundlegend veränderten Alltags mehr als ausgelastet waren, hatten wir Angestellten von Berufes wegen den Freiraum sofort zu reagieren und dort wo nötig die Metalchurch unter Pandemiebedingungen neu zu denken und zu gestalten.

Ich bin begeistert und stolz, wie es uns gelungen ist, als Team aus Angestellten und Freiwilligen gemeinsam auftragsorientiert und kreativ auf die Pandemie zu reagieren und dabei sogar einen grossen Schritt in die Zukunft zu tun. Und ich bin vor

allem dankbar für die Bewahrung, die wir erfahren durften, und dass ich mit soviel tollen Leuten umgeben bin – in der Metalchurch, in der Bipper Kirchgemeinde und darüber hinaus. In diesem Beziehungsnetz wurde ausgetauscht, gestritten, mitgelitten und mitgefeiert. Ich bin Gott unsagbar dankbar dafür und so gesegnet, ein prägender Teil dieser Bewegung sein zu dürfen. Danke, dass ihr so wunderbar kritisch-konstruktiv mit mir unterwegs seid. Die Metalchurch ist soviel mehr als ein Job für mich. Wir dürfen gemeinsam Kirchengeschichte schreiben: Weniger eine Bürde, als vielmehr ein riesen Privileg!

Als Pfarrer zwei Gemeinden zu haben ist herausfordernd. Auf dem Papier stehen 30% Anstellung in der Metalchurch 60% in der Kirchgemeinde Niederbipp gegenüber. In der Pandemie hat sich aber auch die volle Stärke dieses Settings gezeigt. Beide Seiten haben stark von der Innovationskraft, vom Informationsfluss und Ressourcen der je anderen Seite profitiert. Echte Synergie.

VEREIN & GV

Die Zugehörigkeit zur Metalchurch wird nicht durch eine formale Vereinsmitgliedschaft konstituiert. Für uns gilt: „Du gehörst zur MC, wenn Du Dich dazuzählst!“, denn im bisher gültigen reformierten Parochiesystem wird die formelle Kirchenmitgliedschaft durch die Mitgliedschaft in einer Ortskirchgemeinde sichergestellt. Natürlich braucht die Metalchurch trotzdem einen demokratisch legitimierten Rechtsträger. Für eine Bewegung in der Postmoderne wie die Metalchurch ist es aber auch wichtig, die formal-juristischen Formen so schlank wie möglich und nur so breit wie nötig zu halten. Darum sind nur der Vorstand bzw. das Leitungsteam, das ehemalige Kernteam, die Kassierin sowie die Angestellten Mitglieder des Vereins. Das waren Ende 2020 12 Personen. Tatjana Lüscher als neue Kassierin und Bernie Schlott als neuer Bereichsverantwortlicher wurden neu aufgenommen.



Die ordentliche Generalversammlung, zu der auch die Revisoren eingeladen waren, konnte pandemiebedingt erst am 10.9. stattfinden. Trotz Verschiebung in den Herbst konnten alle nötigen formal-juristischen Entscheide gemäss OR & Statuten gefasst werden.

(Marcel Sinniger)

FINANZEN

Tatjana Lüscher hat Anfang 2020 als neue Kassierin gestartet und fortlaufend die operative Buchführung der Metalchurch von Marcel Sinniger übernommen. Darüber haben wir uns ausserordentlich gefreut! Denn das kontinuierliche Wachstum der Metalchurch hat sich auch in der Komplexität und dem Umfang der Rechnungsführung niedergeschlagen. So wurde es unumgänglich, die Finanzen auf mehrere Schultern zu verteilen. Marcel Sinniger bleibt den Finanzen als Leiter des Bereichs Backstage erhalten.

Wir haben folgendes festgestellt: Einerseits sind Online-Kollekten massiv weniger ergiebig als Topfkollekten vor Ort. Andererseits bedeuten Livestreaming-Anlässe bei entsprechendem Qualitätsniveau auch grössere Zusatzkosten. Zum Glück könnten wir die Heavy Sanctum Events trotz anderen Umständen im Rahmen der Budgetbilanz bestreiten, weil wir wegen den weggefallenen Konzerten Ausgaben senken konnten und gleichzeitig grössere zweckgebundene Einzelspenden eintrafen. Es ist klar geworden: Wir müssen noch andere Wege und Ansätze suchen, um besonders online die Hürden zum Spenden zu senken. Und wenn spontane Kollektenerträge online tiefer sind, so braucht es noch mehr geplantes verbindliches Mittragen.

So hat uns speziell ermutigt, dass sich erneut neue Einzelpersonen, Paare und Familien entschieden haben, der Metalchurch einen substantiellen monatlichen Beitrag beizusteuern. Nicht weniger gross gilt der Dank den bisherigen treuen finanziell Mittragenden, Einzelpersonen und Institutionen. Wir merken, dass es ungemein wichtig ist, auf eine stabile Unterstützerschaft zählen zu können.

Die Metalchurch hatte für das Jahr 2020 ein Gesamtbudget von rund 95'000 CHF. Zu beachten ist dabei: Grossteils nicht ausgewiesen in Budget und Rechnung sind Reise-, Sitzungsverpflegungs-, Anschaffungs- und Programmkosten von zig Freiwilligen, die diese nicht verrechnet und somit

gespendet haben. Ebenfalls nicht ausgewiesen in Budget und Rechnung sind nicht verrechnete Mieten und Leistungen der Kirchgemeinden Niederbipp und Wimmis. Der effektive Finanzbedarf wie auch das Spendenaufkommen ist also noch viel höher. Im Budget 2020 entfielen rund 62'000 CHF auf Personalkosten. Diese Personalkosten sowie die Kosten der Festivalseelsorge wurden mit Beiträgen der Kantonalkirche und Anschubfinanzierungen von kirchlichen Stiftungen gedeckt. Der grosse Restbetrag, die eigentlichen Betriebskosten, werden «eigenfinanziert», das heisst getragen durch Mitglieder- & Gönnerbeiträge, Spenden von «internen» Privatpersonen, Unkostenkollekten an Anlässen, Erträgen aus Verkauf von Merch-Artikeln, Projektbeiträgen des Dachvereins Unblack (christlicher Metal Schweiz), Dienstleistungen zu Gunsten von Dritten, Spenden von «externen» Privatpersonen, Spenden & Kollekten von Kirchgemeinden, sowie dem Vereinsadministrationsbeitrag der KOJU.

Die definitive Abrechnung 2020 steht jetzt, Anfang Jahr, noch aus. Nichtsdestoweniger kann bereits abgeschätzt werden, dass dank der genannten Unterstützenden, die Metalchurch ihr Eigenkapital halten und dieses für die nächsten Wagnisse in der Zukunft bereithalten kann. Neues entsteht nicht durch Finanzen. Fehlen sie aber, wird Neues verhindert. Ein solch nötiges Wagnis ist die Schaffung der neuen Sozialdiakoniestelle per 1.1.2021. Das Budget wird auf 2021 hin auf 140'000 CHF erhöht. Ende Jahr war ein wichtiger Finanzierungsantrag noch hängig. Wir zählen auf eure Solidarität. Die detaillierte Rechnung 2020 kann auf Anfrage eingesehen werden. Sie wird revidiert von Claudia Gisin-Morf und Lukas Frei.

Wir sind sehr dankbar für alle Unterstützung, die wir von offizieller kirchlicher Seite bekommen. Doch



der Vereinsweg, den wir gehen müssen, hat auch seine Tücken: Es geht leicht vergessen, welchen immensen Aufwand es für einen kleinen Verein wie die Metalchurch bedeutet, Arbeitgebervorgaben zu übernehmen – zeitlich und finanziell: Personalführung, Buchhaltung inkl. Programmkosten, Sozialabgaben und Pensionskassenbeiträge, Versicherungen, Sicherung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Rechnungsstellung für externe Dienstleistungen, Fundraising mit Gesuchen & Berichten schreiben, Spendenverdankungen, allgemeine Bürokosten usw.

Wir danken allen Unterstützern, klein und gross, herzlich! Und wir zählen auch nächstes Jahr auf euch!

(Marcel Sinniger)

Offizielle Metalchurch-Unterstützer 2020:



NEU: THEOLOGISCHE BEGLEITGRUPPE

In der alten Metalchurch-Struktur hatte der Vorstand kaum operative Verantwortung, sondern begleitete das Kernteam – auch theologisch. Das neue Leitungsteam, das quasi als Fusion von Kernteam und Vorstand verstanden werden kann, kann sich nun ja aber nicht selbst begleiten. Darum haben wir uns gegen Ende Jahr auf die Suche gemacht nach Personen mit verschiedenen Fachgebieten, die uns als Metalchurch begleiten und beraten wollen. Bereits für diese theologische Begleitgruppe zugesagt haben einerseits Stefan Ramseier, Ref. Pfarrer und ehemaliger Synodalarzt von Refbejuso und andererseits Dario Colombo, Metal-Gitarrist und theol. Doktorand an der Uni Fribourg. Eine dritte Anfrage ist noch hängig. Die genauen Formen der Begleitung und Beratung werden wir im neuen Jahr gemeinsam erproben und entwickeln.

VERBINDUNGEN

Wir als Metalchurch verstehen uns selbst als nicht-territoriale reformierte Kirchgemeinde. Eine Anerkennung de iure durch unsere Kantonalkirche Ref-bejuso steht zwar noch aus, weil so eine Form in der Vergangenheit noch gar nicht vorgesehen war. Doch wir erleben erfreulicherweise eine wachsende Anerkennung de facto. Das hat nicht nur mit der finanziellen Unterstützung durch die Synode im Rahmen eines vierjährigen Pilotprojektes 2018-2022 zu tun, sondern zeigt sich auch in der aktiven Beziehung mit der Kirchenleitung und Kirchenverwaltung.



Die Bereiche Gemeindedienste & Bildung und Theologie haben im letzten Jahr zweimal die Metalchurch, die Unfassbar und das Hiphop-Center zum Austausch eingeladen. Dabei geht es der Kirche ums gemeinsame Lernen für die Kirche der Zukunft. Der Synodalrat hat dann in der zweiten Jahreshälfte auch einen sogenannten Standpunkt zu «Neuen Formen kirchlicher Präsenz» veröffentlicht, der unter anderem auch Initiativen wie uns nicht nur legitimiert, sondern ausdrücklich fördern will.

Zudem konnten wir uns in zwei konstruktiven Treffen mit Synodalratspräsidentin Judith Pörksen Roder und Bereichsleiter Gemeindedienste & Bildung Dr. Kurt Hofer über das Vorgehen zur nachhaltigen Sicherung der Metalchurch verständigen. Wir sind darauf angewiesen, dass in der Sommersynode 2021 die Weichen neu gestellt werden für die zwingend nötigen Finanzen für unsere drei kleinen Teilzeitstellen und die Nettokosten der Festivalseelsorge.

Ein herzliches Danke an alle in der Kirchenleitung und Kirchenverwaltung für alles Wohlwollen und Vertrauen uns gegenüber, für die konkrete Unterstützung und die Bereitschaft zu mutigen Taten für eine innovative Kirche mit Zukunft!

Auf lokaler Ebene ist die Reformierte Kirchgemeinde Niederbipp seit 2017 offizieller Partner der Metalchurch. Die Kirchgemeinde bietet uns den nötigen kirchenrechtlichen Rahmen für pfarramtliche Amtshandlungen. Neu ist Ende Jahr die Reformierte Kirchgemeinde Wimmis dazugekommen, die sich im Blick auf die neuen Bibel, Bier & Metal-Treffen in Wimmis zur offiziellen Unterstützung entschieden hat. Danke beiden Kirchgemeinden vielmals für dieses Vorrecht!

Für die konkrete Arbeit in der Metalszene ist für uns Unblack als christliches Schweizer Metalnetzwerk und Dachverein Gold wert. Wir haben im vergangenen Jahr nicht nur den wichtigen ermutigenden Austausch im Netzwerk pflegen können, sondern wurden auch logistisch und finanziell unterstützt. Herzlichen Dank! Samuel Hug vertritt die Metalchurch im Vorstand von Unblack.

Die Metalchurch ist freundschaftlich verbunden mit dem «Himmelfahrtskommando» in Bern. Dieses junge Gemeindegründungsprojekt aus dem G-Movement engagiert sich diakonisch für Randständige und die links-alternative Kultur. Samuel Hug begleitet dieses Projekt seit seinem Anfang 2016 als Coach. Die Leitungspersonen des «Himmelfahrtskommandos» besuchen regelmässig die Metalgottesdienste und engagieren sich als Freiwillige in der AnsprechBar.



Seit 2019 ist die Metalchurch Mitglied im Verein Festivalseelsorge Schweiz. Dieser Dachverein ist aus der Arbeit der AnsprechBar am Greenfield gewachsen und will Festivalseelsorge auch an anderen Festivals in der Schweiz – ausserhalb der Metalszene – etablieren.

Im vergangenen Jahr haben wir als Metalchurch auch aktiv am ökumenischen Netzwerk Fresh Expressions Schweiz partizipiert.



⚡ 3. AUF DEM WEG IN RICHTUNG UNSERER VISION

Die Metalchurch-Kirchgemeinde ist im vergangenen Jahr einen Schritt weiter in Richtung des vielfältigen «Metal-Kreuzfahrtschiffes» gewachsen, von dem wir träumen. Trotz allen Corona-Widrigkeiten – oder teilweise auch gerade deswegen – hat sich die Metalchurch auch im vergangenen Jahr dynamisch weiterentwickelt. Im letzten Jahresbericht haben wir an dieser Stelle geschrieben: «Wir haben Angebotslücken im «System» identifiziert. Ideen für Angebote sind vorhanden... Wir beten nun um die richtigen zusätzlichen Mitarbeiter, zeitlichen und finanziellen Ressourcen und offene Türen.» Ein Jahr später können wir konstatieren, dass wir diesbezüglich tatsächlich einen grossen Schritt weiter sind. Die SchiffscREW ist gewachsen: Wir durften mehrere neue Mitarbeiter finden. Andere haben sich rufen lassen, die Metalchurch auch finanziell mitzutragen. Die stürmische Pandemie-Zeit hat nicht nur Türen geschlossen, sondern auch neue aufgetan – oder zumindest unsere Augen dafür geöffnet. Wir segeln mit neuen Angeboten in neuen Gestaden und befahren alte Wasserstrassen auf neue Art und Weise.

Es sind auch Fragen offen: Die meisten Konzerte und Festivals, also der bisherige eigentliche Begegnungskern der Metalszene, sind corona-bedingt weggefallen und fehlen noch länger. Was hat das für Folgen für die Szene und damit auch für die Metalchurch? Welche Folgen haben die Distanzregeln auf unsere Beziehungen? Welche davon verändern unsere Gewohnheiten allenfalls nachhaltig und beeinflussen damit auch die Arbeit und das Leben der Metalchurch nach der Öffnung? Oft bleibt im Moment nur die Virtualität.

Wir nutzen diese Kanäle sehr aktiv. Was geschieht aber mit denjenigen Personen, die zwar digital unterwegs sind, die aber fehlende physische Gemeinschaft nicht virtuell substituieren können oder wollen – auch nicht temporär?

Im neuen Jahr 2021 streben wir jedenfalls folgende Ziele an:

- ⚡ Die Metalchurch wird als Gemeinschaft gestärkt (zB. Konsolidierung des neuen Heart Rock Cafe und Ausprobieren neuer Wege mit zweitem BBM, Filmabend zur Vision, Summercamp o.ä., Lagerfeuer virtuell)
- ⚡ Die Online-Kommunikation von geistlichen Inhalten wird stärker interaktiv (zB. Konsolidierung des neuen Heavy Mental und Weiterentwicklung Song der Woche)
- ⚡ Aufbau der fünf Bereichsteams – Einüben der «Lieben, Lernen, Leiten-Kultur» und des «Beratungsansatzes» in allen Teams
- ⚡ Etablierung der Diakoniestelle und mittelfristige Sicherung aller Lohnkosten und der Festivalseelsorge (2022-2025)

Wir freuen uns, dass wir Ihnen/Euch mit dem vorliegenden Jahresbericht Anteil geben konnten und danken für Ihr/Euer Interesse! Danke allen, die die Metalchurch mit Wohlwollen unterstützen. Danke allen, die im Gebet für uns eintreten. Und noch einmal: Danke an alle unsere freiwilligen Mitarbeiter, unsere institutionellen Unterstützer und unsere Spender und unserem himmlischen König und Versorger!

Soli Deo Gloria

Niederbipp im Februar 2021

Samuel Hug, Pfarrer

Präsident: Marcel Sinniger
praesidium@metalchurch.ch

Pfarrer: Samuel Hug
pfarrer@metalchurch.ch

Sozialdiakonin: Nadine Zurbrügg
diakonie@metalchurch.ch

Sekretärin: Monika Vökt
sekretariat@metalchurch.ch



